

Wiener Geschichten

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **85 (1959)**

Heft 44

PDF erstellt am: **21.07.2024**

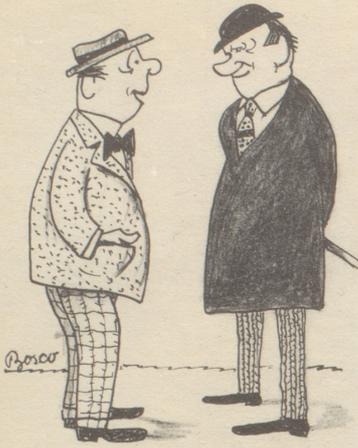
Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-498969>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



«Und wie gaats Herr Diräkter Schtutz?»
 Direktor Stutz, der infolge einer lang anhaltenden Baisse viel Geld an der Börse verlor:
 «Danke, es gaat all Tag baisser und baisser.»

Wiener Gschichten

Ein Amerikaner bummelt durch die Kärntnerstraße. Er kann sich Deutsch verständigen und fragt einen spazierengehenden Wiener, in welcher Straße die Albertina zu

finden wäre. «Albertina? Albertina?» sinniert der Wiener. «Wissen S', lieber Herr, i kenn die meisten Madeln da, aber wo s' wohnen, dös wass i net!»

«Habn S' scho gehört, daß der Mann von der Frau Moser Spiritist wordn is?» – «Da erzähl'n S' mir nix Neues, dös hab' ich längst g'rochen!»

Ein Platzregen bricht los und ein paar Leute flüchten in ein Haus. Als der Regen etwas nachläßt, schützen sich die meisten so gut es geht gegen die Nässe und gehen ihrer Wege. Nur ein älterer Herr und eine junge Dame mit einem reizenden Zwergpudel im Arm wagen sich noch nicht hinaus. «Wissen S' was, Fräulein», meint der Herr bedächtig, «das nächste Mal nehmen S' statt dem Hunderl lieber an Regenschirm mit!»

In der Straßenbahn wendet sich der Schaffner an eine ältere Dame: «Sind Sie soeben zuag'stigen?» – Bissig entgegnet sie: «Natürlich.

Oder glauben Sie, ich bin hier zur Welt gekommen?» – «Ausg'schlossen, gnä Frau, so lang gib't's no gar ka Straßenbahn!»

Im Laufschrift erreicht ein Herr am Matzleinsdorfer Platz den 118er. Schwer atmend steht er dann im Mittelgang, bis sich ein junges Mädchen erhebt und ihm seinen Sitzplatz anbietet. Aber der alte Herr drückt sie nieder: «Bitt' schön, Fräulein, tun S' mir nur das net an! So alt bin i no lang net!»

«Herr Gruber, jetzt ist Ihr Sohn schon drei Jahr' mit der Fräulein Mizzi verlobt. Warum heiraten s' denn net endlich? Reden S' ihnen denn net zua?» – «Jo, wissen S', i misch mi net drein. I gönn's ihnen von Herzen, wenn s' no paar Jahrln glücklich san!»

«Aber Herr Swoboda, was schimpfen S' denn so auf Ihren Schwiegersohn?» – «Dös is aber auch a Fallo! Kaum hat er mei Tochter g'heirat, hat er mi schon um zehntausend Schilling anpumpt!» – «Und

Sie habn nix wiederbekommen?» – «Doch», brummt Swoboda, «die Tochter!»

Ballgeflüster bei einem Wiener Hausball: «Tanzen S' eigentlich gern, Herr Huber?» – «Leidenschaftlich, Fräulein Reserl!» – «Warum lernen S' es dann net?»!

«Erst wenn ich tot bin», seufzt ein Wiener Politiker, «wird man die Wahrheit über mich erfahren!» – «Tröste dich», meint der Fraktionskollege, «dann bist du ja in Sicherheit!» TR



Die Männer sind wie Mäntel: wenn sie etwas taugen sollen, müssen sie gut gefüttert werden ...

Der kleine Tip

Magnetophonband
BASF

das von den Fachleuten der Rundfunkstudios und den Amateuren bevorzugte Spitzenerzeugnis der ältesten Tonbandfabrik der Welt

Erhältlich im guten Fachgeschäft

erfrischend – belebend
hautschützend – pflegend

WOLO KLEIE DUSCHBAD

In der ausgiebigen Plastikflasche zu Fr. 5.— in den einschlägigen Fachgeschäften